

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Dr. J. A. Bergl. Commissionair: A. Frohberger.

N^o 40.

Freitag, den 3. October

1834.

Buchhandel.

Johann Friedrich Freiherr Cotta von
Cottendorf,

Vizepräsident der württembergischen Kammer der Abgeordneten
u. s. w. und Eigenthümer der Cotta'schen Buchhandlung in
Stuttgart u. s. w., geb. den 27. April 1764 und gest.
den 29. December 1832.

Die Lebensbeschreibung eines ausgezeichneten Mannes wird erst dadurch lehrreich, daß man nachweist, wie er das geworden, was er gewesen ist, welche Maximen er befolgt, welche Klugheitslehren ihm bei seinen Unternehmungen zur Richtschnur gedient und welchen Weg er bei seinem Geschäfte eingeschlagen hat. Cotta ist angesehen und reich geworden und hat auf unsere Literatur einen großen Einfluß ausgeübt. Er war Verleger der Schriften unserer größten Geister, gab mehr als eine Zeitschrift heraus, welche von großer Gewalt auf die Politik waren, und sein Name galt für eine Macht. Wie gelangte er nun zu diesem Einflusse, und wie wurde er dieses? Vieles läßt sich errathen, aber die meisten Belege zu den Thatsachen, die hier vorliegen, fehlen. Zu Anfange des letzten Jahrzehndes des 18. Jahrhunderts stand seine Buchhandlung in keinem Ansehen, ja der Einsender dieses weiß, daß man sogar mit Mißtrauen mit ihr in Verbindung trat, allein Cotta brachte sie bald zu großem Rufe. Er wandte sich an Einige der größten Schriftsteller unserer Nation, besuchte sie und bot ihnen Honorare, welche die damals gewöhnlichen bedeutend überstiegen. Er gewann Schiller und Göthe, und die erste Frucht dieser Verbindung waren die *Poren* (1795). Poffelt begann mit demselben Jahre die europäischen *Annalen*; auf das Jahr 1797 erschien Schiller's *Musen-Almanach*, und späterhin kamen die Meisterwerke dieses großen

1. Jahrgang.

Dichters bei ihm heraus, so wie Göthe nunmehr seine sämtlichen Werke bei ihm herauszugeben begann. Ein Taschenbuch für Damen von Huber trug auch zu Cotta's Ansehen bei, und noch später, 1798, erschien bei ihm die *Weltkunde*, die Werke von Herder, Johannes Müller, ein Taschenbuch von Wieland u. A.; alles dieses vergrößerte Cotta's Einfluß und Ansehen, so wie seinen Reichthum. Seine *Weltkunde*, in den ersten Monaten des Jahres 1798 diesen Namen führend, und späterhin allgemeine Zeitung genannt, zuerst von Dr. Poffelt, dann vom Legationsrath Huber herausgegeben, wurde von weltgeschichtlichem Einflusse, und bei allem diesem bewies Cotta eine Umsicht und eine Klugheit, welche fast allen seinen buchhändlerischen Unternehmungen einen glücklichen Erfolg verschaffte. — Was nunmehr von seinem Leben folgt, entlehnen wir aus dem neuen Nekrolog von Voigt, 10. Jahrg., und fügen hier und da Berichtigungen bei.

Cotta stammte aus einem alten italienischen Adelsgeschlechte und wurde zu Stuttgart geboren. Er versicherte, seine Abkunft bis zu dem römischen Geschlechte Cotta, das zur Zeit der Republik blühte, hinauf verfolgen zu können und zählte die Consuln dieses Namens, deren die capitolinischen Marmortafeln erwähnen und die zu einem Zweige der auf den Thron erhobenen Familie der Aurelier gehörten, welche in Aurelia Cotta dem großen Cäsar seine Mutter gab, zu seinen Ahnen. Von der Mitte des 10. bis in die des 11. Jahrhunderts bekleideten Glieder seiner Familie die Stelle eines Grafen und *Missus imperialis* in den Grafschaften Mailand, Pavia und Seprio. Herlembald II. Cotta ward, nachdem er einen Kreuzzug in das gelobte Land mitgemacht hatte, Herzog, *Confalomiere di Santa Chiesa*, und wurde vom Papste Urban III. 1195 kanonisiert. Von dieser Zeit an gehörten die Cotta's zu den mächtigsten Familien der Lombardei; sie waren reich an Gütern, verloren dieselben aber, als sie gegen Sforza Partie er-